Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Martin Ehlers
Ausschussmitglied Michael Kunze
Ausschussmitglied Helmut Möhle

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Christina Heide

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussmitglied Helga Weinstock

Mitglied Gruppe FDP/FW

Beigeordneter Dr. Michael von Teichman

Mitglied AfD-Fraktion

Ausschussvorsitzender Thorsten Moriße

Vertretung der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Beata Bartnick-Hoeft
Stimmberechtigter Sachverständiger Alexander Krauße

Stadtelternrat

Stimmberechtigter Sachverständiger Martin Burkhart

Schülervertretung

Schülervertreterin Jana-Marie Klein
Schülervertreter René Gommers

Vertretung der Lehrkräfte der Berufsbildenden Schulen

Stimmberechtigte Sachverständige Gabriele Runge

Gäste aus dem Rat
Ratsherr Mirco Danner

Gastgebende Schule
Frau Oelrichs, Herr Göken, Herr Hillebrecht, Herr Pommer

Gäste aus den Schulen
Frau Becker (Grundschule Hafenschule), Herr Dirks, Herr Fischer, Herr Horn (alle NGW), Herr Stöver (Marion-Dönhoff-Schule)

Aus der Verwaltung
Frau Winkel-Fiedelak, Frau Schröder, 1. Stadtrat Herr Schönfelder, Herr Hofmann

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit	
2	Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Teile der Sitzungen des Schulausschusses vom 05.09.19 und vom 07.11.19	
3	Genehmigung der Tagesordnung	
4	Vorlagen an den Rat	
4.1	Einrichtung eines neuen Bildungsganges an den Berufsbildenden Schulen Wilhelmshaven: Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce	**12/2020**
5	Mitteilungen und Anfragen	
5.1	Informationen durch die OBS Stadtmitte	
5.2	Informationen zum Sachstand zur Aula der OBS Stadtmitte	
5.3	Informationen zum Sachstand eines neuen Oberschulstandortes	
5.4	Anfrage zur Erinnerungskultur für geschlossene Schulen	
5.5	Anfrage zum Handlungskonzept zur Verbesserung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund	
5.6	Anfrage zur Grundschule Rheinstraße	
5.7	Anfrage zur Entwässerungssituation an der GS Wiesenhof	
5.8	Anfrage zur Nutzung Nordfrost-Arena	
5.9	Anfrage zum Vandalismus auf dem Schulgelände der IGS	
5.10	Anfrage zum neuen Grundschulstandort	

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, **Herr Morße**, eröffnet die Sitzung und stellt die ordentliche Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Der Ausschuss hält fest, dass den Sachverständigen je nach Situation ein Rederecht eingeräumt wird. Danach werden drei neue Mitglieder im Ausschuss begrüßt und nach § 60 NKomVG verpflichtet. Dabei handelt es sich um:

1.) Herrn Alexander Krauße, Vertreter der Lehrkräfte der allgemeinbildenden Schulen,
2.) Frau Jana-Marie Klein, Vertreterin der Schülerschaft der allgemeinbildenden Schulen, und
3.) Herrn René Gommers, Vertreter der Schülerschaft der Berufsbildenden Schulen.

2 Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Teile der Sitzungen des Schulausschusses vom 05.09.19 und vom 07.11.19

Die Niederschriften werden einstimmig genehmigt.

3 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Möhle bittet um Aufnahme des TOP's „Sachstand zur Schulentwicklungsplanung im Grundschulbereich", da dem von Seiten der Verwaltung nicht nachgekommen wurde. Darauf teilt **Herr Hofmann** mit, dass nach Rücksprache mit GGS bislang noch keine weiteren Ergebnisse mitgeteilt werden können. Dies wird nachgeholt werden.

Die Tagesordnung wird anschließend einstimmig genehmigt.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Einrichtung eines neuen Bildungsganges an den Berufsbildenden Schulen Wilhelmshaven: Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce **12/2020**

Herr Hofmann verweist auf die Ausführungen von Frau Schnitger aus der Dezembersitzung und verliest den Beschlussvorschlag. Zudem teilt er mit, dass Lehrpersonal, Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Verfügung stehen. Es entstehen keine Kosten für den Schulträger allein auf Grund der Einrichtung dieses Bildungsganges. Bislang fehlt noch die Zustimmung des Landkreises Friesland, woran er erinnert hat. **Herr Hofmann** geht von einer positiven Rückmeldung aus. Die Stadt Oldenburg hat auf den eigenen Bildungsgang hingewiesen. **Herr Dr. von Teichman** erkundigt sich nach der Stellungnahme des Stadtschülerrates. Diese ist, so **Herr Hofmann**, noch nicht eingetroffen. Anschließend bittet **Herr Moriße** um Abstimmung.

Beschluss: Einstimmig zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Nds. Landesschulbehörde die Genehmigung zur Einrichtung des neuen Bildungsganges „Kauffrau/Kaufmann im E-Commerce" an den Berufsbildenden Schulen Wilhelmshaven zum 01.08.20 zu beantragen und die für Einrichtung und Durchführung diesen Bildungsganges nötigen räumlichen und sächlichen Kapazitäten zu gewährleisten.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Informationen durch die OBS Stadtmitte

Herr Pommer berichtet zunächst über die derzeitige Situation im Aulabereich, der für die Mittagsverpflegung hergerichtet wurde. Die Einrichtung war notwendig, da die Schule steigende Schülerzahlen zu verzeichnen hat. Pro Woche kann von fünf bis zehn neuen Anmeldungen ausgegangen werden. Man steht im engen Austausch mit Herrn Stöver von der

Marion-Dönhoff-Schule, um die Neuanmeldungen entsprechend aufzuteilen. Von derzeit 660 Schülerinnen und Schülern werden 158 am Standort Paul-Hug-Straße unterrichtet. Der Migrationshintergrund beläuft sich auf knapp 54 %. Die Mittagsverpflegung wird von rund 120 Kindern in Anspruch genommen. Durch das Bildungs- und Teilhabepaket hat man einen starken Anstieg bei der Mittagsverpflegung festgestellt. Die Räumlichkeiten sind insofern stark frequentiert.

Herrn Pommer und **Frau Oelrichs** stellen nun gemeinsam die OBS vor. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Bei der Erläuterung zum Projekt „Schule Plus“ macht **Herr Pommer** auf die bislang noch ausstehende Unterstützung durch die Stadt aufmerksam, die bereits 2016 definiert wurde. Es fehlt die Mensa, eine Aula, Musikräume sowie Differenzierungsräume. **Herr Pommer** betont, dass die Ausstattung der Schule sehr gut ist, appelliert aber ausdrücklich, dass sich die Politik für den Fortschritt der geplanten und dringend notwendigen Umbaumaßnahmen einsetzt.

Herr Göken (Fachbereichsleitung Sport) betont, wie wichtig die Bewegung für die Schülerinnen und Schüler als Ausgleich für die Schulstunden ist. Der Ist-Zustand des Schulgeländes deckt die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler nicht ab. Im Rahmen des Programms „Bewegte Schule“ hat man eine eigene Planung entwickelt.

Herr Pommer erläutert, dass man sich bereits 2016 mit einer Firma ausgetauscht hat. Nach diesem Entwurf betragen die Kosten für die Umgestaltung des Schulhofes 500.000,-- €. Die Unterlagen wurden an die Verwaltung weitergegeben allerdings ist bislang keine Rückmeldung erfolgt. Gleiches gilt für die Planungen der Mensa bzw. Aula. Es wird dringend Zeit, hier tätig zu werden. **Herr Hofmann** ergänzt zur Schulhofgestaltung, dass man hier unterscheiden muss: Für die allgemeine Schulhofgestaltung gibt es ein Budget in Höhe von 200.000,-- €. Dort ist eine Summe über 30.000,-- € für diesen Standort geblockt. Daneben wurden im Wirtschaftsplan GGS ab 2021 weitere Mittel für die Schulhofgestaltung an der Oberschule Stadtmitte aufgenommen. Es ist sehr bedauerlich, dass die Maßnahme nicht bereits in diesem Jahr starten kann, zumal die Stadt eine Bringschuld gegenüber der Schule zu erfüllen hat.

Herr Möhle betont, regelmäßig bei GGS nachgefragt zu haben, wie weit die Maßnahmen (Aula, Mensa) nun fortgeschritten sind. Von dort habe er die Antwort erhalten, dass sich die Schulverwaltung melden müsse. Bezüglich der genannten Pläne zur Schulhofgestaltung hat der Ausschuss bislang noch keine Kenntnis erhalten. Er appelliert an die Schulverwaltung, die Pläne an GGS weiterzuleiten. **Herr Hofmann** teilt mit, dass im Mai 2019 die Planungen zur Aula mit GGS abgestimmt wurden. Zur Schulhofgestaltung gab es schon einen eigenen Entwurf der Schule (Planung von Herrn Hillebrecht), die GGS auch erhalten habe.

Herr Schönfelder betont, dass diesbezüglich die Kommunikation zu verbessern ist.

Herr Ehlers kritisiert, dass die Politik bislang noch keinen Fahrplan erhalten hat, welche Schulhöfe in welcher Reihenfolge zu gestalten sind. Solang im Rahmen der Haushaltsgespräche immer nur einzelne Projekte vorgelegt werden, gelingt kein Gesamtüberblick. Die Politik hat über die Priorisierung der Projekte zu entscheiden. **Herr Hofmann** verweist auf die letzte Vorlage im Schulausschuss bezüglich der Schulhofgestaltung. Damit sollte der Verwaltung die Möglichkeit gegeben werden, ein Gesamtkonzept für alle Schulhöfe erstellen zu können und mit Hilfe eines jährlichen höheren Budgets auch abzuarbeiten. In diesem Zusammenhang soll bei TBW eine Stelle geschaffen werden, welche die Konzeptionierung erstellt und die Priorisierung unterstützt. Die Beschlussvorlage wurde seinerzeit im Rat zurückgezogen. Nun ist für ihn das weitere Vorgehen fraglich.

Frau Weinstock betont, man habe nach Vorlage der ersten Planungen bezüglich der Aula bzw. Mensa lediglich ein Schreiben von der Verwaltung erhalten, dass die Ideen zu kostenintensiv seien. Über Alternativen würde noch nachgedacht. Seit 2018 wartet sie auf neue Informationen und hofft auf weitere Ausführungen im nächsten Ausschuss.

Herr Dr. von Teichman weist darauf hin, dass die Verwaltung die Vorlage zur Schulhofgestaltung im Rat zurückgenommen hat mit dem Hinweis, GGS wisse, was zu tun sei. Herr Hofmanns Vorschlag ist gut und die Verwaltung möge die Vorlage nochmals auf die Tagesordnung setzen.

Herr Burkhart ist entsetzt über die Aussagen der Politik im Schulausschuss, das Programm „Bewegte Schule“ gibt es schließlich seit über zehn Jahren. Bewegung beginnt nicht auf dem Schulhof, sondern in der Schule. Dazu muss der Schule zunächst der Raum gegeben werden, den sie benötigt. Der Stadtelternrat fordert seit Jahren eine konzeptionelle Schulhofgestaltung. Hinsichtlich der Aula habe man im Dezember 2016 über die baulichen Notwendigkeiten gesprochen. Die Politik hätte schon längst einen entsprechenden Auftrag an die Verwaltung geben müssen.

Lt. Herr Ehlers sind die Aufgaben durch die Politik an die Verwaltung weitergegeben worden. Er will zukünftig bestimmte Projekte stärker verfolgen. Das müsse jedoch auch für den Stadtelternrat gelten.

Frau Heide bittet um Auskunft, ob es möglich ist, eine Priorisierung der nötigen Schulhofgestaltung zu erstellen. **Herr Hofmann** bejaht dies, betont jedoch, dass diese Auflistung nicht die Qualität einer konzeptionellen Planung von Fachpersonal haben kann. Eine konkrete Kostenplanung kann ebenso nicht beigefügt werden. Dazu benötigt er die fachliche Unterstützung von GGS und TBW.

Herr Möhle fordert, im Rahmen von Klausurberatungen zukünftig auch entsprechende Konzepte vorzulegen. **Herr Burkhart** betont, dass Konzepte mit den Schulen zu erarbeiten sind. Es reicht nicht aus, einfach nur Spielgeräte aufzubauen.

Herr Dr. von Teichman bittet um weitere Informationen bezüglich der im Vortrag genannten Schulinspektion. **Frau Thiesen** erläutert, dass es sich um die Weiterentwicklung der ursprünglichen Schulinspektion handelt. Die beim Landesamt für Qualitätsentwicklung (NLQ) verorteten Schulinspektoren sind im Rahmen des Projektes „SchulePlus“ in den Schulen tätig geworden. Die daraus entstandene Bestandsaufnahme gibt der OBS eine gute Basis zur Weiterentwicklung.

Auf Nachfrage von **Herrn Dr. von Teichman** erläutert **Frau Oelrichs** die derzeitige Handlungsweise bezüglich der Inklusionskinder. Die Schülerinnen und Schüler werden auf die Klassen aufgeteilt. Man hat sich gegen eine Inklusionsklasse ausgesprochen und für einen möglichst langen Zusammenhalt in den Klassenverbänden. **Frau Thiesen** betont, dass hier der Weg der Inklusion äußerst positiv beschritten wird. Vorm Hintergrund großer Vielfalt der Schülerschaft in Wilhelmshaven hat die Schule von ihrer Seite ein großes Kompliment bezüglich ihrer Arbeit verdient.

Frau Weinstock berichtet, dass man in den Anfängen der Inklusion ein Versuch in der Hafenschule gestartet hatte. Damals wurden höchstens vier Inklusionskinder in die regulären Klassen aufgenommen und unterrichtet. Kinder mit Mehrfachbehinderungen kamen in eine separate Klasse. Von den Unterrichtsräumen her war die Ausstattung sehr gut. Dementsprechend waren dann auch die Erfahrungen, die man mit dem Konzept gemacht habe.

Herr Dr. von Teichmann erkundigt sich nach dem Sachstand DigitalPakt. **Herr Pommer** berichtet, dass die OBS bereits ein umfangreiches Digitalkonzept erarbeitet und vorgelegt hat. **Herr Hofmann** ergänzt, dass noch geprüft wird, ob die Konzepte richtlinienkonform sind. In Zusammenarbeit mit SDW werden notwendige Nachbesserungen vorgenommen. Letztlich schreitet die Digitalisierung auch ohne DigitalPakt voran. **Herr Möhle** fordert, sich in der kommenden Sitzung gemeinsam mit SDW über den Fortschritt in Sachen DigitalPakt austauschen zu können. **Herr Dr. von Teichman** verweist auf die fehlende personelle Ausstattung bei SDW. Was gedenkt die Verwaltung dagegen zu tun? Im Zweifel gibt das Land die Mittel nicht frei, wenn nicht glaubhaft gemacht wird, die Ressourcen für die Umsetzbarkeit der Projekte zu haben.

Herr Schönfelder erläutert die kommende Abfolge für die Bearbeitung. Zunächst sind alle Medienbildungskonzepte durch die Schulen vorzulegen, was zunächst eine Grundvoraussetzung für die folgenden Schritte sei. Zudem habe man sich auf der letzten Schulleiterdienstbesprechung

im Hinblick auf die personelle Absicherung durch SDW verständigt. Der Schulträger muss letztendlich gegenüber dem Land bestätigen, das man überhaupt die Ressourcen hat, um den Digitalpakt umzusetzen und fortzuführen. Man hat bereits mit den Schulen besprochen, ob zunächst in die Infrastruktur investiert werden muss, bevor man alle Klassen mit Tablets ausstattet. Nun wird man, je nach Schulform, mit den Leitungen besprechen, was sinnvoll ist. Letztendlich soll auch hier ein Konzept bezüglich der Prioritäten vorgelegt werden. Bis 2024 ist Zeit, um die Projekte abzuarbeiten. Bei den Prioritäten wird der Ausschuss entsprechend beteiligt. **Herr Schönfelder** zeigt sich zuversichtlich, die Mittel bis 2024 abrufen zu können.

Herr Dr. von Teichman appelliert, die Konzepte so schnell wie möglich umzusetzen. Er bittet um Auskunft, wie viele Schulen noch kein Konzept vorgelegt hätten. Bei Problemen könnte man sich auch an die Berater des Landes wenden. **Herr Hofmann** teilt mit, dass seit der letzten Sitzung weitere Konzepte eingereicht wurden. Die Schulen können sich durch den zuständigen medienpädagogischen Berater des Landes Unterstützung einholen.

Herr Dr. von Teichman bittet um Auskunft hinsichtlich der Verkehrssituation an der OBS Stadtmitte. **Frau Oelrichs** berichtet von dem erhöhten Aufkommen der Elterntaxis. Ein Schüler hatte, auch durch dunkle Kleidung und nicht angemessene Fahrweise, einen Unfall. Man kann täglich beobachten, dass sich die Eltern sehr sorglos verhalten. Die Gefahrenquelle ist zudem der unbeleuchtete Zebrastreifen an der Schule.

Herr Dr. von Teichman spricht sich für einen zentralen Ort aus, ab dem die Kinder gesammelt zur Schule gehen. Das Thema Schulwegsicherung muss in Zusammenarbeit mit Polizei und Ordnungsdienst für alle Schulen nochmals in den Blick genommen werden. Einen schweren Unfall kann sich die Stadt nicht erlauben. **Herr Möhle** schlägt vor, eine entsprechende Arbeitsgruppe aus dem Schulausschuss zu bilden. In Zusammenarbeit mit der Polizei müsse es möglich sein, entsprechenden Parkraum für die Elterntaxis zu finden. **Frau Weinstock** betont, dass in verschiedensten Schulen auf vielfältige Weise die Eltern angesprochen wurden. Die Erfolge waren bislang gering. **Herr Burkhart** verweist auf die bereits bestehende Arbeitsgruppe.

Kurze Unterbrechung der Sitzung

5.2 Informationen zum Sachstand zur Aula der OBS Stadtmitte

Herr Hofmann teilt mit, dass aufgrund der gestiegenen Essenszahlen (ca. 120 tgl.) eine Erweiterung der Mensa unumgänglich war und ein Provisorium im Flurbereich der Aula eingerichtet wurde. Bislang hat man eine Schadstoffsanierung in der Aula durchgeführt. Ein Vorentwurf wurde erstellt. Die Sanierung kann jedoch erst nach Rückbau der Übergangslösung fortgesetzt werden. Folgende Schritte wurden zwi-

schen OBS, GGS und FB Bildung und Sport im Mai 2019 abgesprochen:

Anbau eines Speiseraums an den ehemaligen Mensabereich in 2020/21 zur Erweiterung der provisorischen Mensa. Rückbau der Wandverschiebung im Foyer der Aula. Im Anschluss Sanierungsbeginn der Aula (2021/22), Fertigstellung der Sporthalle auf dem BBS Gelände in 2022, Neubau Mensa am Standort der Sporthalle in 2023, Herrichten des Speiseraumanbaus für die Lehrküche in 2024.

Aufgrund der in 2020 nicht eingestellten Planungsmittel im Wirtschaftsplan GGS verzögert sich der o. a. Ablauf um ein Jahr. Im Neubau ist es möglich, Räume für das Freizeitangebot „4You" zu schaffen (zzt. im Container untergebracht). Die Aula soll dann künftig von BBS und OBS gemeinsam zu nutzen sein. Die Vorentwurfsplanung wird in Kürze mit den Schulleitungen BBS und OBS Stadtmitte erörtert und dann im SchA bzw. BGGS vorgestellt. **Herr Hofmann** betont, dass der Schulträger diesbezüglich eine Bringschuld zu erfüllen hat.

Auf Nachfrage von **Herrn Burkhart** erläutert **Herr Hofmann**, dass die einzelnen o. a. Abschnitte in der Maisitzung näher dargestellt werden sollen.

Frau Weinstock bittet um Auskunft, warum die Mensa nicht, wie ursprünglich angedacht, in die alte Sporthalle zieht. **Herr Hofmann** verweist auf die Untersuchung von GGS, wonach eine Sanierung der alten Sporthalle unwirtschaftlich ist.

5.3 Informationen zum Sachstand eines neuen Oberschulstandortes

Herr Schönfelder teilt mit, dass die neue OBS sowohl von der Landesschulbehörde als auch vom Fachbereich Bildung und Sport geplant wird. Dort hat man im Rahmen der geplanten Errichtung einer dritten Oberschule Planungen zur Raumnutzung bzw. zum Raumprogramm vorgenommen. Danach lässt sich festhalten, dass am Standort in der Paul-Hug-Str. 43 für eine gemeinsame Nutzung durch die neue OBS (zunächst nur 5. Jahrgang) und die OBS Stadtmitte (Jahrgänge 9 und 10) in den Schuljahren 2021/22 sowie 2022/23 ausreichend Unterrichtsräume vorhanden sind. Dazu müssen noch Räume im 1. OG und im DG bis zum 01.08.21 hergerichtet werden. Fachräume sind ausreichend vorhanden, sofern eine gemeinsame Nutzung erfolgt. Der Werk- und Maschinenraum des naturwissenschaftlichen Traktes muss auch noch bis zum 01.08.21 hergerichtet werden. Insgesamt sind in der Paul-Hug-Straße 18 Unterrichtsräume und sechs Differenzierungsräume darstellbar. Eine Umsetzung des „Herforder Modells" ist jedoch nicht möglich.

Die Sporthalle auf dem Schulgelände kann durch die aufwachsende neue OBS genutzt werden. Jedoch wird der Platz auch für eine anderweitige Nutzung benötigt (z. B. Ganztag, Mensa, Schulsozialarbeit). Eine Nutzung der Sporthalle in der Bremer Straße ist machbar.

Im Augenblick gibt es ein Schulleitungsbüro, ein Besprechungsraum, ein Lehrerarbeitsplatz, das Lehrerzimmer und einen Raum für die Schulassistenz. Die weitere Ausstattung sei bis zum 01.08.21 nötig. Ein Fahrstuhl existiert noch nicht. Durch die Nachrüstung geht voraussichtlich ein Unterrichtsraum bzw. ein Raum im Verwaltungsbereich verloren.

Der Auftrag zur Herrichtung des Standortes Paul-Hug-Str. 43 als dritte OBS wurde am 05.12.19 an GGS gerichtet. Die räumlichen Standards sind mit den Leitungen der städtischen Oberschulen abgestimmt worden. Die Wünsche einer neuen Schulleitung könnten ebenfalls noch zu Änderungen führen.

Frau Winkel-Fiedelak teilt ergänzend mit, dass die Sporthalle lt. Herrn Gundlach (GGS) noch statisch geprüft wird. Es ist zunächst ein Denkmodell. **Herr Hofmann** betont, man möchte die Sporthalle durchaus im Blick behalten. Es ist möglich, dass sich die neue OBS zu einer Ganztagseinrichtung entwickelt, dann ist zusätzlicher Raum für die Schulsozialarbeit usw. nötig. **Herr Dr. von Teichman** äußert Bedenken im Hinblick auf den Turnhallenumbau. Die Sporthalle in der Bremer Straße ist für den Sportbetrieb aufgrund der Größe auch geeigneter.

Auf Nachfrage **Herrn Dr. von Teichmans** teilt **Herr Schönfelder** mit, dass die bislang bereits untergebrachten Klassen zwar nach wie vor in der Paul-Hug-Straße verbleiben, man aber von einer Entlastung durch die künftigen unteren Jahrgänge ausgeht. Die derzeitigen Klassen sind somit nicht in die Berechnung eingeflossen.

Herr Dr. von Teichman erklärt, dass er die Paul-Hug-Straße aufgrund teilweise fehlender Räumlichkeiten eher für ein Provisorium hält. Kann ein weiterer Standort geprüft werden? **Frau Thiesen** unterstreicht, dass ein Ganztagsbetrieb unbedingt einzuplanen ist. **Herr Dr. von Teichman** verweist auf die knappe Zeit im Hinblick auf den kommenden Wirtschaftsplan, in dem die Planungsmittel auf Basis abgestimmter Konzepte usw. entsprechend zu berücksichtigen sind.

Lt. Herrn Burkhart hat der Stadtelternrat bereits in der letzten Sitzung erläutert, weshalb man den Standort Paul-Hug-Straße für ungeeignet hält. Eine Mindestanforderung muss das „Herforder-Modell“ sein.

Herr Möhle bekräftigt die Sorgen Herrn Dr. von Teichmans im Hinblick auf den zeitlichen Ablauf. Die Gelder müssen in die Wirtschaftspläne 2021 und 2022 eingebracht werden. Eine Alternative zum genannten Standort sieht er derzeit nicht. **Herr Gommers** betont ebenfalls die knappe Zeit und die Wichtigkeit, eine Entlastung für die derzeitigen Schulen zu schaffen.

5.4 Anfrage zur Erinnerungskultur für geschlossene Schulen

Herr Gommers erläutert die Anfrage des Stadtschülerrates, dass an die geschlossenen Schulen erinnert werden soll. **Herr Schönfelder** erklärt, dass dies z. B. in Form von Tafeln, Plaketten, Gedenksteinen oder Straßennahmen erfolgen kann.

Frau Heide unterstützt das Ansinnen. Das sei eine schöne Möglichkeit, um Stadtgeschichte lebendig zu halten. **Frau Weinstock** verweist auf die Schulreform vor ein paar Jahren, wonach viele Schulen geschlossen wurden. Bei bestimmten Schulen bestehen sogar heute noch kontroverse Diskussionen bezüglich der Namensgebung, weil sich die Schulform geändert hat (z. B. die Wasserturmschule).

Man verständigte sich darauf, dieses Thema aufgrund der aktuellen dringlichen

Themen noch nicht in der näheren Zukunft anzugehen.

5.5 Anfrage zum Handlungskonzept zur Verbesserung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Herr Dr. von Teichman bittet das Thema auf die nächste Tagesordnung des Schulausschusses zu setzen. **Herr Schönfelder** nimmt den Auftrag entgegen.

5.6 Anfrage zur Grundschule Rheinstraße

Dr. von Teichman fragt an, warum der Förderverein der GS Rheinstraße für den außerschulischen Lernort „Wattenmeerhaus" 1.000,-- Euro aufwenden muss. **Herr Hofmann** wird nachfragen und berichten.

5.7 Anfrage zur Entwässerungssituation an der GS Wiesenhof

Dr. von Teichman bittet um Auskunft bezüglich der dortigen Situation. **Herr Hofmann** erklärt, dass für die Entwässerung in 2018 und 2019 Mittel im WiPlan GGS eingestellt worden waren. GGS konnte sich aufgrund der Aufgabendichte bislang nicht der Sache annehmen, erste Gespräche sind aber zwischen GGS und TBW erfolgt.

5.8 Anfrage zur Nutzung Nordfrost-Arena

Dr. von Teichman erkundigt sich, ob es zwischenzeitlich einen reibungslosen Ablauf für den Schulsport der IGS gibt. **Herr Schönfelder** wird dies mit Herrn Brandt (Sportbüro) besprechen und Rückmeldung geben.

5.9 Anfrage zum Vandalismus auf dem Schulgelände der IGS

Herr Ehlers bittet um Sachstandsmitteilung. **Herr Schönfelder** teilt mit, dass geplant sei, ein Überwachungsunternehmen zu beauftragen, um insbesondere die Wochenendpartys zu unterbinden. Weiterhin sollen die Zwischengänge geschlossen werden. Aufgrund der Sachbeschädigungen ist die Staatsanwaltschaft eingeschaltet und es ist davon auszugehen, dass die Verursacher gefunden werden. Die letzten Wochenenden sind ruhig verlaufen. Hinsichtlich der Einzäunung ist GGS am Ball.

5.10 Anfrage zum neuen Grundschulstandort

Herr Möhle bittet, diesen Punkt auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Eine Beschlussfassung ist dringend notwendig. **Herr Hofmann** teilt mit, dass die Prüfungen der einzelnen Standorte sehr umfangreich sind. Bis zur Ausschusssitzung im Mai können voraussichtlich Aussagen getroffen werden. Die bereits angedachte Verschiebung der Einzugsgebiete soll zunächst zurückgestellt werden, um diese im Zusammenhang mit der Gründung einer neuen Grundschule nicht wieder zurücknehmen zu müssen.

Ende öffentlicher Teil

B Nichtöffentlicher Teil

Ende der Sitzung 18:45 Uhr

Winkel-Fiedelak Referatsleitung	Moriße Vorsitzender	Schröder/Hofmann Protokollführung